

KOLLOQUIUM SOMMER SEMESTER 2016

Am Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien

ZIP-Forschungskolloquium mit Semesterstudienfahrt nach Budapest (7.-11.04.2016)

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast
Donnerstag 18:15-19:45
Raum: Stephansaal (Postgebäude)
Keine ECTS

Das Kolloquium dient der Diskussion neuerer Forschungsansätze und Methoden der interdisziplinären Polenstudien. Wir werden die aktuellen Forschungsprojekte der ZIP-Doktoranden diskutieren, aber auch einschlägige auswärtige Referenten einladen. Im Rahmen des ZIP-Forschungskolloquiums findet pro Semester eine Semesterstudienfahrt statt. Im Sommersemester 2016 wird die Studienfahrt in der Zeit vom 6. bis 11. April 2016 nach Budapest führen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle ZIP-Doktoranden verpflichtend.

Plan des ZIP-Kolloquiums im SoSe 2016

21.04.2016 Dr. Ondřej Klípa und Dr. Frank Grelka, EUV/ZIP: „Ukrainian Peripheries – Ukraine as a Periphery“

19.05.2016 Magdalena Kamińska, EUV/ZIP: "Plattenbauten in Nowe Tychy der 1970er-Jahre im Prisma der Akteur-Netzwerk-Theorie"

02.06.2016 Diskussion der Einleitung zur Publikation des ZIP-Graduiertenkollegs „Interdisziplinäre Polenstudien“

23.06.2016 Prof. Dr. Robert Geisler, Universität Opole: "Innowacje jako proces społeczny" - dyskurs krytyczny o transformacji.

30.06.2016 Dr. Alicja Sielska Universität Wrocław: „Die institutionelle Diskriminierung der Frauen auf dem polnischen Arbeitsmarkt“

14.07.2016 Dr. Satoko Inoue, Universität Tokio: „Diversified Identity: The Polish Literary Magazine Bundesstraße 1 in 1990s Germany“

(im Rahmen des Workshops "Cultures in Times of Transition") Ort: Gästehaus Sophienstr. 6, Frankfurt (Oder), Zeit: 16:00 Uhr! (Die ganze Sektion fängt um 15:00 Uhr an!)

KOLLOQUIUM WINTER SEMESTER 2016

ZIP-Forschungskolloquium

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast
Donnerstag (unregelmäßig), 16:15-17:45 Uhr
Veranstaltungsbeginn: 13.10.2016
Termine: 13.10.; 10.11.; 24.11.; 01.12.; 12.01.; 19.01.
Ort: Postgebäude Stephansaal (mit Ausnahmen! S. unten)
Forschungskolloquium, keine ECTS

Das ZIP-Kolloquium dient der Diskussion neuerer Forschungsansätze und Methoden der interdisziplinären Polenstudien. Wir werden die gegenwärtige Forschungsprojekte der ZIP-Doktoranden diskutieren aber auch einschlägige auswärtige Referenten einladen. Eine Semesterstudienfahrt ist geplant. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle ZIP-Doktoranden verpflichtend.

Literatur: Mikołaj Kunicki, Hubert Czyżewski, Katarzyna Jeżowska (ed.): Post-1945 Poland: Modernities, Transformations and Evolving Identities, Oxford: St Antony's College – University of Oxford, 2016.

Programm des Kolloquiums:

13.10.2016 Gemeinsame Publikation Interdisziplinäre Polenstudien und Vierter Kongress Polenforschung (23.-26.03.2017)

10.11.2016 Igor Bartkowiak (EUV): „Innovation der IT-Branche in Berlin und Warschau – eine Vergleichsstudie“
Warschau und Berlin sind durch eine wechselvolle Geschichte in den letzten Jahrzehnten gekennzeichnet. Dies wirkte sich auf die Wirtschaftsstruktur dieser Städte aus. Während in Berlin in den letzten Jahren ein beeindruckendes Startup- und Tech-Ökosystem herangereift ist, die Stadt zu den Vorreitern der europäischen Gründerszene gezählt wird und dementsprechend ein stetiges Wachstum in diesem Bereich aufweist, wird Warschau jedoch nicht mal unter den Top 10 Gründerzentren Europas platziert (gemessen an der Anzahl und dem Gesamtvolumen der Finanzierungsrunden). Im Rahmen des Promotionsvorhabens sollen Faktoren untersucht werden, welche zur unterschiedlichen Ausnutzung der vorhandenen Innovationspotenziale im IT-Sektor geführt haben.

Vortrag In deutscher Sprache.

Das Forschungskolloquium findet am 10. November 2016 in der Zeit 16:15-17:45 Uhr im Stephansaal (Alte Post, Eingang Ecke Logen- und Lindenstrasse) statt.

24.11.2016 Prof. Dr. Brian Porter-Szűcs (University of Michigan): "Contextualizing Poland: The National, the Regional, and the Global in Polish Studies."

Achtung! Ausnahmsweise GD 102!

"Contextualizing Poland: The National, the Regional, and the Global in Polish Studies." Scholars routinely emphasize the need to contextualize, but what exactly does this mean? It is vital to ask *which* context is most relevant, and recognize that there will never be one self-evident or consistent answer. In considering Poland's history, two contexts are typically prioritized: the deeply chronological (within a national or even nationalist framework) and the regional (within "East-Central Europe"). Much less common are efforts to position Poland against a *global* context, yet this latter can often bring us the most important insights. We must avoid deciding in advance which approach is best, because it depends on the questions being asked. But because of its relative neglect, the global perspective on Polish history deserves our particular attention.

Brian Porter-Szűcs is an Arthur Thurnau Professor of History at the University of Michigan, where he has worked since 1994. He is the author of *Poland and the Modern World: Beyond Martyrdom* (Wiley Blackwell, 2014), *Faith and Fatherland: Catholicism, Modernity, and Poland* (Oxford University Press, 2010), and *When Nationalism Began to Hate: Imagining Modern Politics in 19th Century Poland* (Oxford University Press, 2000), which was translated into Polish as *Gdy nacjonalizm zaczął nienawidzić: Wyobrażenia nowoczesnej polityki w dziewiętnastowiecznej Polsce* (Pogranicze, 2011). Together with Bruce Berglund he co-edited *Christianity and Modernity in East-Central Europe* (Central European University Press, 2010). Porter-Szűcs was the recipient of the Amicus Polonae award in 2000, and his publications have been recognized with numerous prizes, including the Budka award from the Kościuszko Foundation (1999), the Oskar Halecki award from the Polish Institute for Arts and Sciences in America (2000), and the Kulczycki prize from the Association for Slavic and East European Studies (2012). His research has been supported by grants from the American Council for Learned Societies, the Fulbright Association, the United States Institute for Peace, and the National Council for Eurasian and East European Research. Porter-Szűcs grew up in Mercer, Pennsylvania, got his undergraduate degree at the University of Tulsa, Oklahoma, and received his doctorate in history from the University of Wisconsin-Madison.

Vortrag in Englisch.

Das Forschungskolloquium findet am 24. November 2016 in der Zeit 16:15-17:45 Uhr im GD 102 (Gräfin-Dönhoff-Gebäude, Europaplatz 1) statt.

01.12.2016 Dr. Sabine Rutar (Universität Regensburg): „Arbeitsbeziehungen in nordadriatischen Häfen und Werften nach 1945“
Im Vortrag wird ein Projekt in der Planungs-/Erweiterungsphase zur Diskussion gestellt. Die vorgestellte Studie setzt sich zum Ziel, anhand der Werft- und Hafenindustrien in den Städten Triest und Monfalcone (Italien) sowie Koper und Rijeka (Jugoslawien) staatssozialistische und liberal-kapitalistische Formen des Wirtschaftens und des Arbeitens zwischen 1945 und 1990 zu vergleichen. Methodisch werden *Demokratie und Diktatur / Autokratie* sowie *Markt- und Planwirtschaft* im Kalten Krieg in Beziehung zueinander gesetzt.

Dr. Sabine Rutar ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg. Sie ist Herausgeberin und leitende Redakteurin der Zeitschrift „Südosteuropa. Journal of Politics and Society“. Zur Zeit ist sie Stipendiatin des Berliner Kollegs Kalter Krieg.



Das Forschungskolloquium findet am 1. Dezember 2016 in der Zeit 16:15-17:45 Uhr im Stephansaal (Alte Post, Eingang Ecke Logen- und Lindenstrasse) statt.

12.01.2017 ausnahmsweise 17-19 Uhr im Senatsaal: „Januskopf. Neoliberalismus und Neue Linke“ – Wissenschaftliches Kolloquium zum Andenken an Prof. Dr Helga Schultz



Zusammen mit dem Lehrstuhl Vergleichende Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Herrn Prof. Klaus Weber lädt das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien zu einem wissenschaftlichen Kolloquium zum Andenken an Frau Prof. Dr. Helga Schultz ein:

Zeit: Donnerstag, den 12. Januar 2017, 17-19 Uhr

Ort: Senatsaal der Europa-Universität Viadrina, Große Scharrnstr. 59, 15230 Frankfurt (Oder)

Im Rahmen des Kolloquiums werden sich Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler mit dem letzten Essay von Helga Schultz auseinandersetzen: „Januskopf. Neoliberalismus und Neue Linke.“, der 2016 im Berliner Wissenschafts-Verlag erschienen ist.

Programm:

Prof. Dr. Gangolf Hübinger: „Das Elend der Postmoderne“.

Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften): Das westfälische Prinzip - ein noch immer anzustrebendes Weltordnungssystem? Henry Kissinger und sein Buch "Weltordnung"

Prof. Dr. Hanns-Jürgen Wagener: „Great transformation oder road to serfdom – Entscheidung im Jahr 1944“

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast (EUV, ZIP): „Ein Traum – das Ende der Autogesellschaft?“

Prof. Dr. Klaus Weber (EUV): „Ökologiebewegung und Konservatismus“

19.01.2017 (das Kolloquium fällt aus!)